

Der 8. Pflegekongress des BVPRO e.V. hat in Hamburg stattgefunden. Zu dem hochspezialisierten Arbeitsfeld der Pflege in der Radioonkologie wurden aktuelle Themen diskutiert und Vorträge präsentiert.

Die Qualifizierung der Pflegekräfte ist eine Hauptvoraussetzung für die Qualität der Versorgung der onkologischen Patienten. Mit der Organisation und Durchführung des Pflegekongresses hat der BVPRO e.V. gezeigt, dass wir diese Aufgabe sehr ernst nehmen.

Den Auftakt bildete eine spannende Podiumsdiskussion unter dem Thema „Heute, Morgen, Übermorgen – Pflegekompetenz Demographischer Wandel und großer Bedarf. Worauf müssen sich Pflegenden vorbereiten? Kerstin Paradies, KOK, moderierte die Diskussion und verstand es geschickt mit den Kongressbesuchern ins Gespräch zu kommen.

Ziel der Podiumsdiskussion war es, gemeinsam mit den Teilnehmer/-innen, ein Bewusstsein für die onkologische Pflege im Gestern und Heute zu schaffen, um das Morgen gemeinsam zu gestalten. Die Stellungnahmen der Podiumsteilnehmer/-innen und die anschließenden Diskussionen machten deutlich, dass ein Umdenken in der onkologischen Pflege schon in der Ausbildung beginnen sollte. Die onkologisch Pflegenden müssen sich sowohl ihrer Kompetenzen als auch ihrer Verantwortung gegenüber Patienten, Angehörigen und im Behandlungsteam bewusst sein. Die Aufgabenbereiche der Pflegenden sollten, entsprechend ihrer Qualifikation – Pflegenden, erfahrende Pflegenden und Fachpflegekräfte - klarer formuliert und verbindlich festgelegt werden. Um all diese Ziele zu erreichen, braucht die Pflege eine gute fachbezogene Vernetzung und die aktive Mitarbeit in Berufsverbänden, Arbeitsgruppen und in der Pflegekammer.

Das Schwerpunktthema Pflege des an Prostatakrebs erkrankten Mannes wurde von unterschiedlichster Seite betrachtet. M. Bühner-Röck war der Frage nachgegangen, welche Belastung für die Partnerin entsteht. Einen sehr interessanten Blickwinkel auf den erkrankten Patienten und sein Umfeld gewährte Herr Mindermann, der mit großem Engagement eine Prostataselbsthilfegruppe leitet. Pflegerische Kontinenzberatung war das Thema von Frau Mannke und Frau Pacholczyk, die an der MHH eine pflegerische Kontinenzberatung aufgebaut haben. Unter den Titel „Tote Hose“ sprach Dr. Hagemann über die Behandlungsmöglichkeiten bei erektiler Dysfunktion. Themen zur Hautpflege, Ernährung rundeten das Programm gut ab.

In Ihrem Vortrag „Was Pflegenden zu Stehaufmännchen macht“, Resilienz bei onkologisch Pflegenden verdeutlicht Frau V. Möller Belastung der onkologisch Pflegenden und zeigte Strategien auf damit umzugehen. In der MHH wurde den Patienten parallel zur Strahlentherapie die Möglichkeit gegeben, Therapieformen wie Yoga, Qi Gong, MBSR kennen zu lernen. Frau Dr. Märtens stellte das Projekt und die Auswertung vor.

Für die musikalische Umrahmung der Pause zwischen den Themenblöcken sorgte Mathias Peterek. Mit Liedern aus dem Pflegealltag, verstand der Liedermacher und Krankenpfleger es, uns Augen, Ohren und Herz zu öffnen.

Weiterbildungsteilnehmer referierten parallel an kleinen Stationen zu unterschiedlichen Themen, wie Paravasat, Demenz und Onkologie und stellten in einem Referat heraus, dass Pflegenden ärztlichen den Aufklärungsprozess begleiten sollten. Die Präsentationsform ermöglichte es gut mit den Referenten ins Gespräch zu kommen.

Ungeachtet der prekären Situation in der Pflege zeigte der Kongress, dass sowohl die Organisatoren, als auch die Pflegenden, ganz persönlich durch Ihr Interesse ihren Beitrag zur Personal- und Qualitätsentwicklung leisten.

Ihre Heike John

Vorsitzende des Berufsverbandes der Pflegenden in der Radioonkologie